Kantonsschule Sargans Sargans, 2. Dezember 2022

Fachschaft Spanisch

**Interne Anhörung Projekt Gymnasium der Zukunft**

**Stellungnahme der Fachschaft Spanisch der Kantonsschule Sargans**

**1. Flexible Lernformate (Blockunterricht)**

Flexible Lernformate sind als Idee bis zu einem gewissen Grad attraktiv und wir stehen der Idee grundsätzlich positiv gegenüber. Sie bieten viele Chancen für Literatur, Grammatik, Konversation, Textproduktion o.ä. Wir begrüssen es, dass erst das dritte und vierte Jahr betroffen sind, fordern aber eine drastische Reduktion von 3JWL auf 1JWL. Wir befürchten negative Auswirkungen auf die Stundenpläne von Lernenden wie Lehrenden. Die ungleiche Belastung über das Schuljahr ist für sie aus organisatorischen und pädagogischen Gründen unbefriedigend.

**2. Ausbau Wahlanteil: Ergänzungsfach und Vertiefungsfach**

In Spanisch (etwa im Vergleich zu Englisch) wird es aufgrund der Schülerzahl schwierig sein, solche interdisziplinären Kurse durchzuführen, da in Sargans normalerweise eine Spanischklasse pro Jahrgang geführt wird und neben den Spanischlehrkräften nur wenige Lehrkräften in der Zielsprache Spanisch unterrichten könnten. Spanisch ist somit gegenüber anderen Fächern benachteiligt. Anstatt einem Vertiefungsfach wären besondere Unterrichtswochen zielführender. Es fällt auf, dass Ergänzungs- und Vertiefungsfach hoch dotiert sind. Dies führt zu Unwägbarkeiten und erneut zu ungleichen Belastungen im Verlauf mehrerer Unterrichtsjahre.

**3. Schwerpunktfachgemischte Klassen. Frage in Vernehmlassung: Völlige Durchmischung oder 3 Schwerpunkte?**

Die Fachschaft Spanisch wünscht sich möglichst homogene SPF-Klassen. Die Entwicklung eines Klassengeistes geschieht so schneller und effizienter. Exkursionen, Sonderwochen etc. sind einfacher zu organisieren. Bei der vorgeschlagenen, aus unserer Sicht untauglichen Stundenverteilung mit 2JWL im ersten Jahr (siehe 4.) würde die Entwicklung eines Klassengeistes bei heterogenen Klassen noch schwieriger.

**4. Stundentafel**

Die Verteilung 2-2-5-5 ist für Spanisch (und auch für Italienisch und Latein) sehr schlecht. Wir sind klar gegen diese Dotation. Mit dieser Verteilung können wir in den ersten zwei Jahren die Grundlagen für die Spache nicht erarbeiten. Spanisch ist im Unterschied zu anderen Fächern kein Grundlagenfach, deshalb kann damit nicht kompensiert werden. Im 4. Jahr fallen zudem sieben Wochen weg.

Wir können nicht mehr das Niveau erreichen, das für das Spanischstudium erforderlich ist. Wir werden keine Maturaarbeiten auf Spanisch mehr haben, da die Sprachkompetenz (Lesen komplexer Texte) zum Zeitpunkt der Themenwahl dafür nicht genügen wird. Ausserdem wird bei der vorgeschlagenen Verteilung die Motivation fehlen, das Fach überhaupt zu wählen (fehlende Progression und Beschränkung auf Vermitteln von Grammatik und Vokabular).

Wir plädieren nachdrücklich für eine Verteilung 3-3-4-4 oder 4-3-3-4.

Es ist uns ausserdem ein grosses Anliegen, dass das Freifach Spanisch weiterhin mit der bisherigen Stundendotation angeboten werden kann.

**5. «Critical Thinking»**

Das kritische Denken ist eine überfachliche Kompetenz und wird bereits in allen Fächern (auch in Spanisch) praktiziert (literarische und andere Texte, Diskussionen etc.). Ein diesbezügliches theoretisches Unterrichtsfach ergibt für uns keinen Sinn und wir stellen daher den Antrag, «Critical Thinking» als Fach zu streichen.

**6. Aufnahmeverfahren**

Wir sind mit dem Status quo grundsätzlich zufrieden. Die Aufnahmeprüfung soll die Grundlage für die Aufnahme bleiben, in Zweifelsfällen soll die Empfehlung der Sekundarlehrpersonen beigezogen werden.

**7. Grundlagenfach Italienisch**

Wir befürworten die Einführung des Grundlagenfachs Italienisch.

**8. Immersion**

Wir unterstützen alle Forderungen der Fachgruppe Immersion. Es ist uns sehr wichtig, dass auch weiterhin Maturaarbeiten auf Spanisch möglich sind.

**9. Pilotklasse**

Wir regen an, vor der Einführung des neuen Systems eine Pilotklasse zu führen, um die Auswirkungen zu beurteilen.